

Schleswig, 13. Oktober 2011

ADAC-Projekt in Schleswig: Duftzäune an der B 201 - Wildunfälle vermeiden!

Im vergangenen Jahr ereigneten sich in Schleswig-Holstein insgesamt 12.458 Wildunfälle. Im ersten Halbjahr 2011 waren es bereits 5.696 Unfälle mit Wildbeteiligung. Der ADAC Schleswig-Holstein möchte nun gemeinsam mit den Jägern Unfallschwerpunkte an der B 201 entschärfen. Ein spezieller Duftzaun soll Schlimmeres verhindern.

Besonders gefährdet sind Auto-, Motorradfahrer und das Wild an der B 201 im Stadtgebiet von Schleswig. Dort ereigneten sich auf einer Strecke von insgesamt ca. 2,5 Km in drei Schwerpunktwechseln von jeweils rund 200 Metern im Jahr 2010/11 insgesamt 33 Wildunfälle.

Im Bereich dieser Unfallschwerpunkte wird nun der ADAC-Duftzaun ausgelegt. An den gefährdeten Straßenrändern warnen kleine Depots mit übel riechenden Duftstoffen das Wild an den Querungsstellen. Von den unbekanntem Düften irritiert, verhoffen die Tiere zunächst am Straßenrand. Dadurch haben Auto- und Motorradfahrer die Chance das Wild frühzeitig zu sehen und ihr Tempo rechtzeitig zu drosseln.

Dennoch sollten Verkehrsteilnehmer in diesen Bereichen nicht unbekümmert fahren, sondern mit erhöhter Aufmerksamkeit die Fahrbahnränder beobachten.

ADAC-Sicherheitstipps

- Die Fahrbahnränder im Auge behalten, Sicherheitsabstand zum rechten Fahrstreifen halten. Stets auf mehrere Tiere einstellen. Das Wild flüchtet nicht immer auf dem kürzesten Weg, sondern oft vor dem Fahrzeug her.
- Im Herbst und im Frühjahr überqueren viele Wildtiere besonders häufig die Straßen.
- Besondere Aufmerksamkeit ist in der Dämmerung geboten, aber auch tagsüber quert das Wild immer wieder die Straße.
- Tiere kennen weder Verkehrsregeln noch die Zeitumstellung!
- Wenn Tiere auf der Straße stehen und sonst kein Verkehr herrscht, bremsen, hupen und gegebenenfalls abblenden, damit das Wild einen möglichen Fluchtweg findet.
- Der ADAC warnt davor, dem Wild auszuweichen, wenn alle Vorsichtsmaßnahmen nichts nutzen. Um nicht andere Verkehrsteilnehmer zu gefährden, oder selbst gegen einen Baum zu prallen bzw. im Graben zu landen, hilft leider nur: Lenkrad fest umgreifen und bremsen!
- **Achtung:** Bereits bei 60 Km/h hat ein Damhirsch ein Aufprallgewicht eines Nilpferdes von ca. 2,5 Tonnen !!